

475
548

WIENER WIRTHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michler.
25. Jahrg. Wien, Montag, 27. Dezember 1915. Nr. 473.

Nachmusterungen. Am 3., 7., 10., 13., 17., 20., 24., 27. und 31. Jänner 1916 finden in Wien 3. Bezirk Landstraßer Hauptstraße 97 (Dreiers Bierhalle) Nachmusterungen statt. Es werden daher alle jene Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1897 bis 1905, welche bereits auf Grund der früheren Einberufungskundmachungen zur Musterung verpflichtet waren jedoch aus irgend einer Ursache vor der Musterungskommission nicht erschienen sind, aufgefordert, wegen Erfüllung ihrer Musterungspflicht an einem der ob-erwähnten Tage sich in der Kanzlei am Musterungsplatze bei Vermeidung der gesetzlichen Straffolgen einzufinden.

Die Liebesgaben der Stadt Wien. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erhielt am Weihnachtsabend folgendes Telegramm: „Für die der Wiener Infanterietruppendivision von der Stadt Wien gespendeten Weihnachtsliebesgaben erlaube ich mir im Namen meiner unterstehenden Offiziere und Soldaten den herzlichsten ergebensten Dank zu senden. Die im Schützengraben kämpfenden Krieger werden heute mit freudigen und dankbarem Herzen den Weihnachtsabend verbringen. Von Boog-Generalmajor.“

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitäts-Hauptbericht für den Monat November 15. Mit dem Fortschreiten der kalten Jahreszeit sind wie alljährlich der Krankenstand und die Sterblichkeit gestiegen. In die armenärztliche Behandlung sind 1.546 Fälle gegen 9782 im Vormonate und 10.999 im November des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 3329 Fälle gegen 2281 Fälle im Vormonate und 3294 im November des Vorjahres, auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane 1303, auf Lungentuberkulose und Syphilis 778 Fälle. Bei den Infektionskrankheiten haben Scharlach und Diphtherie sowie die seit dem Frühjahr anzeigepflichtigen Varizellen verhältnismäßig die gleiche Zahl erreicht, während Erkrankungen an Kriegsgesunden nur sporadisch aufgetreten sind. Es wurden aus der Zivilbevölkerung 1640 Fälle gemeldet, darunter an Scharlach 528, Diphtherie 479, Abdominaltyphus 28, Ruhr 2, Flecktyphus 3, Blatter 7, Varizellen 372. Die Sterblichkeit war geringer als im Vorjahre, aber im Vergleich mit dem Vorjahre relativ hoch. Die Sterblichkeitsziffern auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet betrug 1915 im Berichtmonate gegen 1405 im

Vormonate und 1648 im November des Vorjahres. Es starben insgesamt 2657 Zivil- und 233 Militärgesunden. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 5361, das weibliche mit 4639 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 34 gerichtliche und 120 sanitätpolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Zum Schlusse gab der Vorsitzende einen Rückblick über das ablaufende Jahr und hob die Verdienste hervor, die sich die Gesamtheit der Amtsärzte um die Eindämmung der Kriegsgesunden in Wien erworben hat.

Entkeimungsanlage der Wiener städtischen Straßenbahnen. Der Stadtrat hat über Vorschlag der Straßenbahndirektion die Erbauung einer besonderen Entkeimungsanstalt für Straßenbahnwagen genehmigt, in welcher auch Automobile und Pferdewagen aller Art von innen und außen einer vollständigen Desinfektion mit Formalindämpfen unterzogen werden können. Eine ähnliche Anlage besteht bisher nur in Deutschland für Vollbahnwagen auf dem Bahnhof Potsdam der preussischen Staatsbahnen. Die nunmehr nahezu vollendete Anlage befindet sich auf dem Bahnhof Simmering der städtischen Straßenbahnen. Sie besteht aus einem großen zinnernen Kessel mit einem abnehmbaren Verschlussdeckel, der mit einem kleinen Kran zur Seite gehoben werden kann. In diesen Kessel kann ein ganzer Straßenbahnwagen hineingeschoben werden, zum welchem Zweck das Straßenbahngleis in das Kessellinnere eingeführt wird. Am Boden des Kessels zwischen Außen- und Innenmantel sind elektrische Heizrohre zum Verdampfen von Formalinlösung einmontiert. Die Entkeimung der Wagen erfolgt in der Weise, daß nach dem Luftabschluß des Kessels mit dem Deckel die Formalinlösung mittels elektrischer Heizkörper im untersten Teil des Kessels zum Kochen gebracht wird und zwar unter gleichzeitiger Entlüftung des Kesselinhaltes durch Vermittlung einer elektrisch angetriebenen Luftpumpe. Unter geringem Luftdruck siedet nämlich die Lösung bei niedrigerer Temperatur, was wünschenswert und notwendig ist, um die zu reinigenden Wagen vor Schaden zu bewahren. Gleichzeitig bewirkt das Luftabsaugen das Eindringen der Formalindämpfe in alle Ritzen und Spalten des Wagens. Die Formalindämpfe haben nun die bekannte Eigenschaft alle Krankheitskeime zu vernichten, während sie die eigentlichen Wagenbestandteile in keiner Weise schädigen. Die Einwirkung der Dämpfe muß durch ungefähr 3 bis 4 Stunden geschehen, um einen vollen Erfolg zu erzielen. Nach Aufhören der Heizung und Wiedereinlassung von Luft schlagen sich die Formalindämpfe wieder nieder und werden in einem Behälter unterhalb des Wagens gesammelt. Es geht also von der teuren Lösung nur verhältnismäßig wenig verloren. Die Kosten einer einmaligen Ent-

keimung belaufen sich auf 50 K. Der Kessel ist in der Mitte eines kleinen Gebäudes untergebracht; in dem einen Flügel ist eine Wärterwohnung, in dem anderen aber sind Badeeinrichtungen für das bei den Reinigungsarbeiten beteiligte Personal untergebracht. Die Kosten der gesamten Anlage belaufen sich auf 120.000 K.

Auszeichnung städtischer Angestellter. In der letzten Zeit wurden nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien für ihr besonders tapferes Verhalten vor dem Feinde ausgezeichnet: Rechnungs-Oberrevident Heinrich Künzl (Oberleutnant bei der 30,5. am Mörserr-Division Nr. 1), Rechnungs-Assistent Franz Hafnagel (Leutnant im Inf.-Reg. Nr. 84), Vize-Inspektor der Straßenbahnen Ing. Ernst Muhr (Oberleutnant im Inf.-Reg. Nr. 3, zugeteilt der Mil.-Arb.-Abt. 4/25) durch die Allerhöchste belobende Anerkennung; Schaffner der Straßenbahnen Johann Führer (Korporal im Inf.-Reg. Nr. 4), Manipulant der Straßenbahnen Otto Quitzy (Zugführer im Inf.-Reg. Nr. 4), Kraftwagenlenker der Elektrizitätswerke Franz Wawrofsky (Gefreiter im Inf.-Reg. Nr. 31) durch die Silberne Tapferkeits-Medaille 2. Klasse, Wagenführer der Straßenbahnen Josef Habermann (Korporal im Inf.-Reg. Nr. 4), Schlichter der städt. Steinbrüche in Oberösterreich Josef Weiskirchner (Gefreiter in der Landsturmkompanie Nr. 3/39) durch die Bronzene Tapferkeits-Medaille.

Kriegsgefangene als Arbeiter im städtischen Gaswerk. Der Stand der Arbeiter, die im Gaswerke Simmering durch Unternehmer beigestellt werden, hat eine derartige Verminderung erfahren, daß die Einstellung neuer Arbeitskräfte dringend notwendig erscheint. Bei dem heute herrschenden Arbeitermangel ist aber die Erhöhung des Arbeiterstandes durch Zivilarbeiter unmöglich und Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat infolgedessen verfügt, daß Kriegsgefangene für diese Arbeiten herangezogen werden. Der Stadtrat erteilte in seiner heutigen Sitzung nach einem Antrage des Std. Schreiner die nachträgliche Genehmigung und beschloß die Herstellung von Baracken für die Nöchtigung und Ausspeisung der Gefangenen mit einem Kostenbetrage von 30.000 K. Diese Baracken werden späterhin als Magazine- und Lagerräume, an denen im Gaswerke Mangel herrscht, Verwendung finden.